

# Wer nicht hören will, muss fühlen!

Ranma x Akane

Von kaherashico

## Der Weg ist das Ziel

Hey!

Da bin ich wieder =)

Also erstmal ein gaaaaaaaanz großes Dankeschön für die tollen Kommentare!! Ich hab mich sehr gefreut! An die stillen Mitleser, es wäre schön, auch etwas von euch zu hören ^^

Eigentlich ist das alles eine Geschichte, wobei ich im Rückblick jetzt auf das erste Kapitel hinarbeite. ;)

Ich dachte, ich fang die Story mal ganz anders an und nicht das typische "Man-muss-ewig-warten-und-am-Ende-kriegen-sie-sich..."

Ok, genug geredet. Das ist der zweite Teil des Rückblicks, es wird auch noch einen dritten geben...

Viel Spaß!

-----

Mit einem lauten: „Wir sind wieder da-a!“ wurde Ranma aus seinen Gedanken gerissen. Ihm war gar nicht aufgefallen, dass sie das Tendo-Anwesen längst erreicht hatten.

„Schön.“ Kasumi ließ kurz ihren Kopf aus der Küche blicken ehe sie sich wieder dem Abendessen zuwandte. „War irgendwas Besonderes los?“

Ranma horchte bei der Frage auf und hielt beim Ausziehen seiner Schuhe inne. Unweigerlich richtete sich sein Blick auf Akane, die das zum Glück nicht sehen konnte, da sie mit dem Rücken zu ihm stand. „Nein, was soll schon gewesen sein Kasumi?“, fragte sie zuckersüß zurück. Ihr Verlobter zog ungläubig die Augenbrauen hoch. Aufgesetzter ging's ja wohl kaum. Doch Kasumi entging das. Sie war zu sehr mit dem Kochen beschäftigt und murmelte nur abwesend ein „Oh, gut.“. Akane entwich ein kleiner Seufzer der Erleichterung, da riss sie erschrocken die Augen auf: Sie hatte Ranma vergessen! „Mist, hoffentlich hat er nichts gemerkt...“, dachte sie während sie sich schnell mit einem Schwung umdrehte. Wie erwartet stand er da, mit der Schultasche in der Hand. Forschend sah sie ihn an, doch seine Züge verrieten nichts. Akane zwang sich den Blick zu senken und somit den Bann zu brechen, der sie immer gefangen nehmen zu schien, wenn sie in seine Augen schaute. Verwirrt machte sie auf dem Absatz kehrt und stieg die Treppe hinauf. Ranma sah ihr kopfschüttelnd nach. „Versteh einer die Frauen...“

Doch auch einige Zeit später ließen ihm seine Gedanken keine Ruhe. Die Augen geschlossen saß er im Schneidersitz vor dem Familienaltar der Tendos auf dem Boden des Dojos und versuchte sich zu konzentrieren. Fakt war, Akane verhielt sich definitiv seltsam. „Noch seltsamer als sonst...“

Akane dagegen saß am Schreibtisch in ihrem Zimmer und hatte ebenfalls große Schwierigkeiten sich auf ihre Hausaufgaben zu konzentrieren. Entnervt schmiss sie ihren Stift auf ihr Heft und stützte seufzend den Kopf in die Hände. Es hatte doch keinen Sinn sich ablenken zu wollen. Solange die Sache nicht aus der Welt geschafft war, würde ihr Gewissen ihr keine Ruhe lassen. „Wettschulden sind Ehrensulden.“ Akane biss sich auf die Lippen. Das wusste sie nur zu gut. Außerdem... Ihre Gedanken schweiften zum frühen Nachmittag zurück.

*„Wer hätte gedacht, dass unsere sonst so furchtlose Akane Angst davor hat, einen Jungen zu küssen?“*

Ahhr! So eine Unverschämtheit! Das konnte sie doch nicht auf sich sitzen lassen... Die Lösung lag auf der Hand, war klar und simpel. Ein Kuss und ihre Schuld war beglichen. Warum ließ sie es dann nicht einfach über sich ergehen? Nur einen. Der bedeutete schließlich nicht die Welt.

„Das nicht, nur wenn's der Erste ist...“, vernahm Akane eine leise Stimme in ihrem Hinterkopf. Aber kam dafür nicht sowieso nur Ranma in Frage?

Was?! Was dachte sie denn da? Dieser unsensible Klotz mit dem Ego ohne Gleichen? Niemals!

Hochrot gestand sie sich letztendlich ein, dass sie wenigstens sich selbst gegenüber ehrlich sein musste, auch wenn das äußerst unangenehm werden könnte. Gut, sie würde ihn küssen. Und sie würde es vielleicht ganz eventuell auch noch genießen. Akane fühlte, wie ihr das Blut in die ohnehin schon erhitzten Wangen schoss. Blieb noch ein Problem: Ranma. Der würde sie doch garantiert auslachen und blöde Sprüche reißen. Außerdem würde er wissen wollen, wie sie zu einem solch drastischen Stimmungsumschwung gekommen war. Was sollte sie darauf erwidern? Von der Wette konnte und durfte sie ihm nichts erzählen. War das nicht sowieso nur die halbe Wahrheit? Und wenn sie ihm...?

Nein, das ging auf gar keinen Fall! Das würde alles kaputtmachen, dabei verstanden sie sich doch gerade ausnahmsweise mal gut, und das schon seit längerer Zeit. Sie waren sogar so etwas wie Freunde geworden, stellte Akane ein wenig wehmütig fest. „Freunde“ – ihre Lippen verzogen sich zu einem traurigen Lächeln. Was war nur los mit ihr? Sollte sie nicht eigentlich darüber freuen?

„Nicht, wenn du für ihn nie mehr sein wirst, als Ryoga für dich ist.“, antwortete ihre innere Stimme ihr wieder. Sie hatte Ryoga wirklich gern, aber eher als einen Bruder, den sie nie gehabt hat. Und wenn Ranma in ihr eine Schwester sah? Würde das nicht vieles erklären? Sein Besorgnis, die Fürsorge, den Beschützerinstinkt? Unter den Umständen konnte sie ihn auf gar keinen Fall küssen! Andererseits würde sie dann endgültig Klarheit bekommen. „Und vor seiner Reaktion hast du Angst.“, stellte die Stimme trocken fest. Durch ihre Gedanken abgelenkt, bemerkte das Mädchen nicht, wie ein Schatten ihr Fenster verdunkelte. Ranma hob schon die Hand, um vorsichtig zu klopfen, als er erstaunt in der Bewegung innehielt.

„Nein, nein, nein!“ Fest presste Akane die Hände auf die Ohren und versuchte einen

klaren Kopf zu bekommen. Sie schlug mit beiden Fäusten auf den Tisch. „Verdammt, ich hab keine Angst!!“, schrie sie wütend, hob dabei ruckartig den Kopf und sah - direkt in Ranmas Augen. Vor Schreck entgleisten ihr sämtliche Züge. Wie ertappt kratzte sich der Kampfsportler verlegen am Kopf. „Eh Akane...“ Er wusste nicht, was er sagen sollte und fühlte sich dementsprechend unwohl in seiner Haut. Seine Verlobte hatte inzwischen ihre Fassung wiedergewonnen und holte nun zum Schlag aus. Mit einem „Du perverser Spanner!“ war Ranma ein paar Sekunden später wieder weiblich und nahm ein unfreiwilliges Bad im Gartenteich. Schmollend rieb sich das Mädchen seine Beule und fragte sich still, was es denn jetzt schon wieder falsch gemacht hatte...

Akane lief der Schweiß von der Stirn. Wie lange er sie wohl schon beobachtet hatte? Nicht auszudenken, wenn sie sich verraten hätte! Fieberhaft versuchte sie sich daran zu erinnern, was sie laut ausgesprochen hatte.

Danke an alle, die's bis hier geschafft haben!!  
Über Kommentare (auch Kritik!) freu ich mich immer =)  
Bis zum nächsten Mal?